

Lesung mit Corinna Müller

Es gibt immer wieder Themen, die erst so richtig für alle interessant werden, wenn sie mal jemand spannend aufbereitet. Bei vielen geschichtlichen Ereignissen ist das so – oder erinnert man sich nicht allzu oft an den sterbenslangweiligen Geschichtsunterricht in der Schule, wenn der Lehrer nur den Stoff aus dem Buch herunterleierte, und wie packend es aber sein konnte, wenn er dem Ganzen Leben einhauchte? Corinna Müller ist zum Glück der zweite Fall. Das Recherchieren liegt ihr als ehemaliger Kripobeamtin einfach immer noch im Blut, und so verbringt sie viel Zeit in Archiven und spürt „echte“ Fälle in unserer Vergangenheit auf. Sie will es dabei genau wissen: wie waren die Umstände in Württemberg in der frühen Neuzeit überhaupt? Wie lebte man damals? Welche Krankheiten gab

es? Wer regierte und was hatte das für Auswirkungen auf die Bevölkerung? Wie lief damals die Gerichtsbarkeit ab? Erst, wenn sie das alles weiss, wird der eigentliche Fall für ihr Buch aufgearbeitet. Den Hauptfiguren werden Gefühle und Leben eingehaucht, sie handeln in einer Umgebung, die atmosphärisch dicht beschrieben wird, sodass man beim Lesen in die gar nicht so gute alte Zeit hineinversetzt wird.



45 Gäste aus Talheim waren der Einladung des heimatgeschichtlichen Arbeitskreises und der Bücherei gefolgt, was die Veranstalter besonders freute, da eigentlich das erste Mal in diesem Jahr „Biergartenwetter“ herrschte. Aber echte Kriminalfälle locken eben und das Versprechen der Veranstalter, dass hier etwas Besonderes geboten werden sollte. Und so kam es auch. Rund eine Stunde lasen und erzählten die Autorin und ihr Mann abwechselnd und gekonnt eine der 10 Geschichten aus „Um Kopf und Kragen“ vor, nämlich die der ledigen Magd Eva Rohner, die 1649 in Besigheim angeklagt wurde, ihr neugeborenes Kind getötet zu haben. Es drohte die Hinrichtung für dieses schwere Vergehen. Ausgesuchte Bilder einer Powerpoint-Präsentation erleuchteten die Hintergründe und zeigten auch ziemlich unfreundliche Folterinstrumente – die gab es teilweise auch in Echt auf dem Tisch der Autorin zu „bewundern“, etwa Daumenschrauben oder die Mundbirne. Nach diesem packenden Fall konnten die Gäste noch bei einem Getränk Fragen an die Autorin stellen und mit ihr ins Gespräch kommen.

Schön, dass so viele noch lange geblieben sind und diese Chance genutzt haben, denn es tauchten immer wieder neue Fragen auf und es scheint, als dass Corinna Müller unbedingt nach Erscheinen ihres nächsten Buches wieder zu uns kommen muss. Wir freuen uns darauf!

